

Windenergie

Solarenergie

Systeme & Märkte

Erneuerbare Wärme

Industrie

Wasserstoff

Elektromobilität

Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft

Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2024

Deutsch-französisches Büro
für die Energiewende
(DFBEW)

Juni 2025

Gerfördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



MINISTÈRE
DE L'ÉCONOMIE,
DES FINANCES
ET DE LA SOUVERAINETÉ
INDUSTRIELLE ET NUMÉRIQUE

Liberté
Égalité
Fraternité

Das DFBEW bedankt sich bei seinen Mitgliedern und Förderern

Öffentliche Unterstützer



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Paris



**MINISTÈRE
DE L'ÉCONOMIE,
DES FINANCES
ET DE LA SOUVERAINETÉ
INDUSTRIELLE ET NUMÉRIQUE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



**AMBASSADE
DE FRANCE
EN ALLEMAGNE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder und Kollegen,

Wir freuen uns, Ihnen heute unseren Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 vorstellen zu können. Nach einer nunmehr seit fünf Jahren in immer neuer Form andauernden Belastungsprobe für den Energiebereich, der verschiedenen globalen Phänomenen, wie der Pandemie, den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und anderen geopolitischen Verschiebungen Rechnung tragen musste, war das Jahr 2024 gekennzeichnet von einer Neuordnung der politischen Verhältnisse in Berlin, Paris, Brüssel und anderswo, deren Wirkung sich einzustellen beginnt.

Viele Dinge sind im Wandel. Wenn die Energie vor 2020 oft das ewige zweitwichtigste Thema war, steht sie nun an einer prominenteren Stelle auf der Liste der Prioritäten von Bürgern, Unternehmen und somit auch in der Politik, denn ihre Tragweite ist nun auch für jene sichtbar geworden, die sich zuvor nur sporadisch mit ihr auseinandergesetzt haben. Dies kann man in erster Linie mit dem Preis der Energie in Verbindung bringen, der sich aus dem Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage erklärt. In einem Wandlungsprozess, wie der Energiewende, dessen Dauer von Anfang an auf fünfzig Jahre abgeschätzt worden war und in dem nun sozusagen die Halbzeit erreicht wurde, sind Ungleichgewichte auf den Märkten unvermeidbar. Neue Technologien ersetzen alte, Verhalten ändern sich, neue Gebräuche, die so nicht absehbar gewesen waren, kommen hinzu. Dass sie aber nun zeitgleich mit anderen, zumeist geopolitischen Ereignissen zusammenfallen, erhöht den Druck auf die Energiewende, die kein Selbstzweck ist, sondern unsere Gesellschaften auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten soll. Wenn in Europa der Bedarf an Energie generell und Strom im Besonderen 2024 noch einmal etwas rückläufig war, kann dies ein Indiz für die Wirksamkeit der Bemühungen um mehr Effizienz sein, im Wesentlichen dürfte der Grund dafür aber im Bruttoinlandsprodukt liegen, das ebenfalls stagniert. Ein weiteres Phänomen dieses Wandels, die negativen Preise, nahmen 2024 noch einmal zu. Eine Aktualisierung der Energiekonzepte wurde vor diesem Hintergrund absehbar, mit einer stärkeren Betonung der Krisenresistenz und der Kosteneffizienz.

Viele Projekte, die darauf abzielen, auf diese neuen Realitäten zu reagieren, wurden 2024 auf den Weg gebracht und einiges davon auch bereits umgesetzt. Hierzu gehören auf europäischer Ebene die Inhalte der Erneuerbaren Energienrichtlinie Nr. 3, die sukzessive in nationale Rechtsrahmen umgesetzt wird, genauso, wie Fördermechanismen zur Verringerung des CO₂-Ausstosses in der Industrie. Andere Projekte, wie die mehrjährige Programmplanung, die Neuordnung der Kapazitätsmärkte oder die Kraftwerksstrategie, wurden verzögert oder nicht abgeschlossen, was sich teilweise auch durch das vorzeitige Ende der Regierungen in Deutschland und Frankreich erklärt. Hierdurch entstanden neue Unsicherheiten, die es in den kommenden Jahren zu bewältigen gilt, denn ihre Wirkung auf das Investitionsklima, sowohl auf der Seite der Energieerzeugung, als auch bei den Energieverbrauchern.

Dem Dialog zwischen den öffentlichen und privaten Stakeholdern kommt in Zeiten, wie diesen eine noch wichtigere Rolle zu. Wir haben auch 2024 versucht, diesen Austausch voranzubringen und an einigen Stellen durch Fakten Klarheit zu schaffen, wo man manchmal gern dem Bauchgefühl vertrauen würde und hoffen, dass wir Ihre Erwartungen dabei erfüllt haben. Denn viele Dinge werden sich in unseren Gesellschaften ändern und ändern müssen, eines jedoch bleibt unverändert: Unser Dank gegenüber unseren öffentlichen und privaten Förderern und Partnern, ohne deren Unterstützung die Erreichung dieser Ergebnisse nicht möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit – mit Ihnen und für Sie.

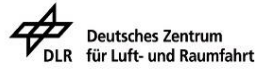
Sven Rösner
Geschäftsführer des DFBEW



Mitglieder des DFBEW

Stand: 31. Dezember 2024









Inhalt

1.	Verein und Mitglieder	10
	Der Verein 2024	
	Team	
	Finanzen	
	Entwicklung des DFBEW	
	Governance	
	Neue Mitglieder und Austritte 2024	
2.	Veranstaltungen	15
3.	Veröffentlichungen	32
4.	Weitere Aktivitäten	35
	Kooperation zwischen den Ministerien	
	Anfragen	
	Informationskanäle	
	Online-Glossar	
	Externe Vorträge	
	Partnerschaften	



Verein & Mitglieder

1. Verein und Mitglieder

1.1. Der Verein 2024

Nach den von Krisen geprägten Jahren 2020 bis 2023 kündigte sich das Superwahljahr 2024 als ein Moment der Wahrheit an, an dem die Lehren aus den schwierigen Vorjahren gezogen werden konnten. Die Wogen, die sich auch zwischen Deutschland und Frankreich im Kontext der Energiewende aufgetan hatten, beispielsweise beim Marktdesign oder beim Wasserstoff, glätteten sich zum Großteil. Doch die Besorgnis um die weiterhin hohen Strompreise, bedingt durch den nun quasi ständig im Strommix vertretenen Anteil von Erdgas, bewegte die Gemüter in den Privathaushalten, aber auch in den Unternehmen, die sich durch die erhöhten Ausgaben für Energie in ihrer Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt sahen. Dies führte zu einer grundlegend neuen Wahrnehmung des Energiethemas in Politik und Medien.

Nachdem im Vorfeld der Europawahl im Juni 2024 bereits eine Verlagerung von den in den vergangenen Jahren dominanten Klimaaspekten weg hin zu den finanziellen und strategischen Dimensionen der Energiewende zu beobachten war und die politischen Lager bei den Neuwahlen in Frankreich mit zwei Regierungsneubildungen in der Folge, sowie dem Ende der Ampelregierung in Berlin neu geordnet wurden, bescherte die Wahl zur US-Präsidentschaft im November einen letzten Knaller. Das Gleichgewicht des Energiepolitischen Zieldreiecks, bestehend aus Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Bezahlbarkeit wurde durch all diese Ereignisse verschoben und hat sich noch nicht neu gefunden. Viele Anfragen, die das DFBEW erreichten, waren im Kontext dieser Standortbestimmung zu verstehen.

Das Interesse an den Veranstaltungen und Publikationen war entsprechend groß und die thematische Neuausrichtung, die über die vergangenen Jahre vollzogen worden war, zahlte sich nun noch stärker aus als zuvor, denn die Zusammenhänge konnten von der Stromerzeugung bis zum Verbrauch stringent dokumentiert und diskutiert werden. Mit dem Beschluss des Lenkungsausschusses, zukünftig die Arbeiten an den Themenfeldern Energieeffizienz und Bioenergien ruhen zu lassen und sich hierdurch noch stärker auf die Elektrifizierung im Konzept der sektoriellen Integration zu konzentrieren, schärfte diesen Fokus noch einmal nach. Durch diese Entscheidung blickt das DFBEW kohärenter und leistungsfähiger denn je in die kommenden Jahre.

Team

Die Mitarbeiter verteilen sich auf ein Büro in Paris/La Défense, angesiedelt im Ministerium für Finanzen, Wirtschaft und digitale und industrielle Souveränität (MEFSIN), und ein Büro in Berlin in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Das Team setzt sich aus der Geschäftsführung mit drei Personen plus einer Büroleiterin, sowie nunmehr zehn Referentinnen und Referenten für die verschiedenen Themenbereiche, zwei Projektleiterinnen und einer Referentin für Kommunikation zusammen. Im Büro Paris kommen zudem weiterhin Praktikanten zum Einsatz, in Berlin ein Werkstudent. Eine Referentenstelle wurde nach der beschlossenen Pausierung der Themen Bioenergien und Energieeffizienz nach dem Weggang einer Kollegin im Dezember 2024 nicht mehr neu besetzt, die Zuordnung der Themen unter den verbleibenden Personen neu geregelt.

Seit Ende der Pandemie arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFBEW an mindestens zwei Tagen pro Woche im Büro, was sich als eine für Produktivität und Teamgeist gleichermaßen optimale Formel herausgestellt hat.

Finanzen

Dank einer nach wie vor soliden finanziellen Grundlage konnte das DFBEW 2024 trotz eines weiterhin turbulenten Umfeldes seine Tätigkeit wie geplant fortsetzen und sein Geschäftsjahr mit einem geschätzten Netto-Jahresumsatz von etwa 1 400 000 €, sowie mit der wie geplant schwarzen Null abschließen. Die Regierungen Deutschlands und Frankreichs beteiligten sich seit 2024 in Höhe von jeweils 350 000 € an der Finanzierung der Aktivitäten. Dies entspricht kumuliert einem Anteil von etwa 50% am Jahresbudget für 2024. Die Ministerien stellen dem DFBEW zudem Räumlichkeiten, Infrastruktur sowie Konferenzräume kostenfrei zur Verfügung. Knapp 50% des Budgets steuern die Mitglieder mit ihren Beiträgen bei, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung 2023 um 20% angehoben wurde.

Wie auch in den Vorjahren stellen die Personalkosten mit etwa vier Fünfteln den Hauptanteil der Ausgaben dar, gefolgt von externen Dienstleistungen, wie Übersetzungskosten und Serviceleistungen bei Veranstaltungen. Generell kann festgestellt werden, dass die Inflation ein spürbarer Faktor war, der sich besonders auf Gehälter und eingekaufte Dienstleistungen ausgewirkt hat. Es war erklärtes Ziel der Geschäftsführung, die Finanzen des Vereins zu konsolidieren, was auch gelungen ist. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Themen Bioenergien und Energieeffizienz vorerst nicht weiterzuverfolgen und hierdurch eine Stelle einzusparen. Gemeinsam mit der Erhöhung von Förderung und Mitgliedsbeiträgen erlaubt dies zusätzliche finanziellen Spielraum.

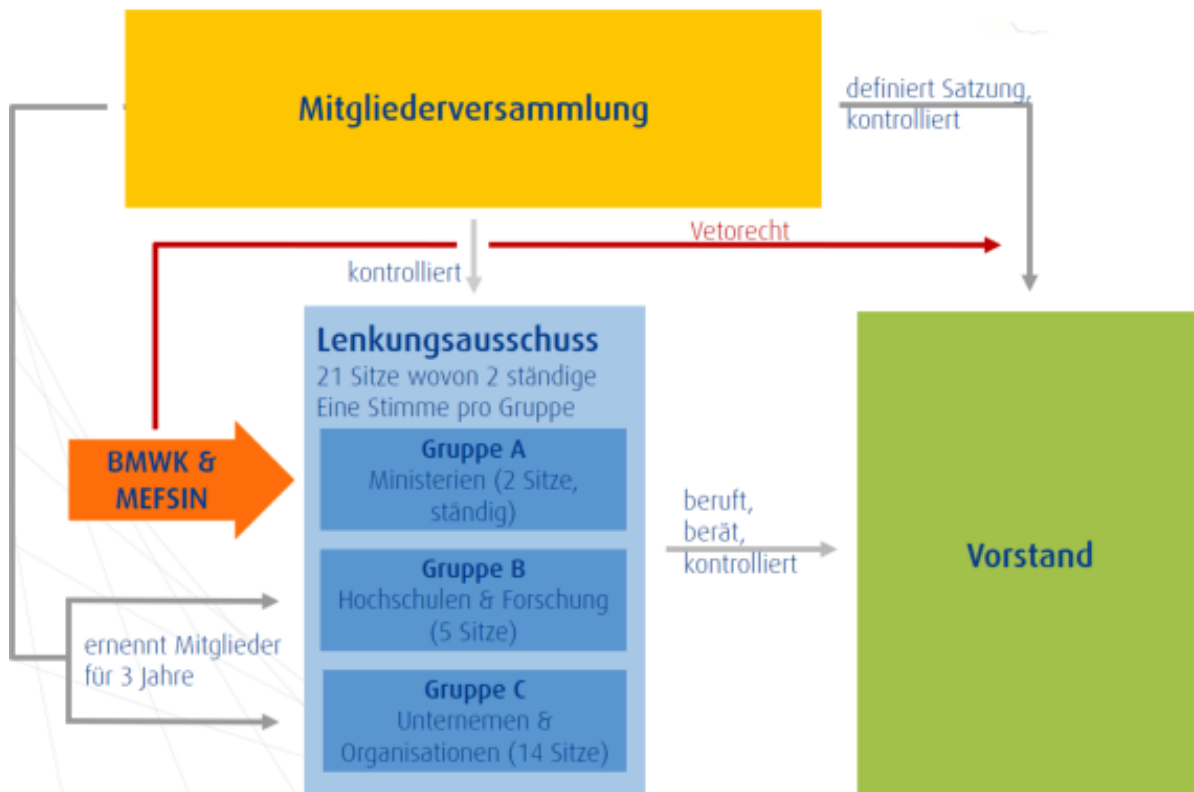
1.2. Entwicklung des DFBEW

- 2006** Gründung der Koordinierungsstelle Windenergie als Informations- und Netzwerkplattform für öffentliche und private Stakeholder der Windenergie an Land in Deutschland und Frankreich
- 2011** Umbenennung in Koordinierungsstelle Erneuerbare Energien, thematische Ausweitung auf die Photovoltaik
- 2013** Aus der Koordinierungsstelle wird aus Anlass des 50. Jahrestags des Elyséevertrags das Deutsch-französische Büro für erneuerbare Energien (DFBEE). Die gemeinsame Erklärung der für Energie zuständigen Minister Deutschlands und Frankreichs von Juli 2013 ist auf der Website des DFBEW [abrufbar](#)
- 2014** Der 16. Deutsch-Französische Ministerrat verstärkt den Aufgabenbereich des DFBEW. Gründung der Bereiche „Bioenergien“ und „Systeme & Märkte“. Die gemeinsame Erklärung des Deutsch-Französischen Ministerrats ist auf der Website des DFBEW [abrufbar](#)
- 2016** Der 18. Deutsch-Französische Ministerrat erweitert die Zuständigkeit des Vereins, der in „Deutsch-französisches Büro für die Energiewende“ (DFBEW) umbenannt wird. Thematische Ausweitung auf die Bereiche Energieeffizienz und Wärme. Die gemeinsame Erklärung des Deutsch-Französischen Ministerrats ist auf der Website des DFBEW [abrufbar](#)
- 2019** Thematische Ausweitung auf soziologische, ökologische und volkswirtschaftliche Aspekte der Energiewende
- 2022** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Industrie
- 2023** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Wasserstoff
- 2024** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Elektromobilität, vorübergehende Einstellung der Arbeiten in den Themenfeldern Bioenergien und Energieeffizienz

1.3. Governance

Das DFBEW stellt als eingetragener Verein nach deutschem Recht aus vielerlei Gründen eine außergewöhnliche Organisation dar. Ein Beispiel hierfür ist seine sowohl öffentliche als auch private Trägerschaft und Finanzierung. Hinzu kommt die Tatsache, dass seine Mitarbeiter sowohl in Berlin als auch in Paris direkt in den jeweils für Energiethemen zuständigen Ministerien angesiedelt sind. Diese Ausgangslage unterstreicht die Rolle des DFBEW als unparteiischer Begleiter der Energiewende beider Länder und Facilitator für den grenzübergreifenden Stakeholderdialog. Um diesen vielfältigen Anforderungen und Aufgaben gerecht zu werden, hat die außerordentliche Mitgliederversammlung des DFBEW am 26. September 2019 auf Vorschlag des Vorstands eine Reform des Lenkungsausschusses vorgenommen. Der Lenkungsausschuss, in dem sowohl öffentliche als auch private Parteien vertreten sind, stellt zwischen den Mitgliederversammlungen die wichtigste Interessensvertretung der im DFBEW engagierten Parteien gegenüber der Geschäftsführung dar.

Der Lenkungsausschuss setzt sich seitdem folgendermaßen zusammen: Stellvertretend für die Regierungen beider Länder bilden Vertreter der beiden mit den Energiefragen betrauten Ministerien die Gruppe A, Vertreter der Mitgliedsunternehmen und -organisationen bilden Gruppe C. Zur Verhinderung einer Pattsituation war 2013 die mit Vertretern von Industrieverbänden der Wind- und PV-Branche besetzte Gruppe B geschaffen worden. Da dies dem aktuellen Themenspektrum des DFBEW nicht mehr genügend Rechnung trug, stellte der Vorstand den Vorschlag einer Neuordnung der Gruppe B als Vertretung für Mitglieder aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft zur Abstimmung, der einstimmig angenommen wurde. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. November 2022 wurden die Vertreter der Gruppen B und C für die Dauer von drei Jahren neu gewählt. Die Satzung des Vereins ist auf der Webseite [abrufbar](#).



Schematische Darstellung der Governance des DFBEW gemäß Satzung vom 26. September 2019

Dieser für die Dauer von drei Jahren neu konstituierte Lenkungsausschuss nahm seine Arbeit am 8. November 2022 auf und nahm seitdem aktiv an zentralen inhaltlichen und strukturellen Entscheidungen für das DFBEW teil. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Gruppe A: Ministerien (ständige Mitglieder)

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
- Ministère des finances, de l'économie et de la souveraineté digitale et industrielle (MEFSIN)

Gruppe B: Hochschulen und Forschungsinstitute

- Nurten Avci, EIFER
- Nils Birschmann, DLR
- Laurent Grizon, IFP énergies nouvelles
- Eva Hauser, IZES
- Pierre Serre-Combe, CEA Liten

Gruppe C: Unternehmen und Organisationen

- Michel Béna, RTE
- Reinhold Buttgereit, Transnet BW
- H. Robert Conrad, Energiequelle France
- Martina Dabo, BayWa R.E. France
- Anouk Darcet-Felgen, BMH Avocats
- Véronique Fröding, DS Avocats
- Murielle Gagnebin, Agora Energiewende
- Jessica Klein, RWE Renewables
- Roy Mahfouz, H2Air
- Vincent Masureel, Enertrag
- Günther Schneider, E.on Business Solutions
- Solange-Marie Schröder, ENERCON
- Laurent Talbot, Statkraft
- Kora Töpfer, Epex Spot

1.4. Neue Mitglieder und Austritte 2024

Zum 31. Dezember 2024 zählt das DFBEW 254 Mitglieder. Die Liste der Mitglieder kann unter folgender Webadresse abgerufen werden: <https://energie-fr-de.eu/de/ueber-uns/mitglieder.html>

11 neue Mitglieder (2023: 21)

- CARBON SAS
- elements-re GmbH
- Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES
- Government of Alberta, Canada
- GWI (Gas- und Wärme-Institut Essen) e.V.
- HDF Energy Germany GmbH
- Hochschule Kehl
- HoloSolis SAS
- Nefino GmbH
- Terega
- TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH
- Verso Energy
- wpd solar France

15 Austritte & Ausschlüsse (2023: 21)

- 100% RE IPP GmbH & Co. KG
- Boralex SAS
- CEE Operations GmbH
- DNV
- DVP Solar France
- Enervis Energy Advisors GmbH
- Fraunhofer-Institut für Solar Energiesysme ISE
- Greenpeace
- Hamburg Commercial Bank AG
- HRAFNKEL SARL
- Q ENERGY France SAS
- Qualitas Energy Service GmbH
- Quénée Energies Renouvelables SARL
- TotalEnergies Renouvelables France
- Urbasolar

2024 in Zahlen

Windenergie

254
Mitglieder

Solarenergie

105
Publikationen

Systeme & Märkte

26
Veranstaltungen

Erneuerbare
Wärme

2 700
Teilnahmen an
Veranstaltungen

Industrie

18
Mitarbeiter

Wasserstoff

~150
Anfragen

Elektromobilität &
Sektorkopplung

30
Anhörungen und
Redebeiträge

Gesellschaft,
Umwelt &
Wirtschaft



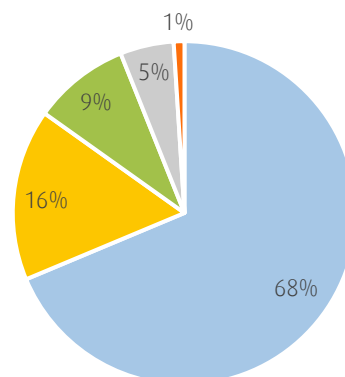
Veranstaltungen

2. Veranstaltungen

Im Jahr 2024 war das DFBEW Veranstalter von 26 Konferenzen, politischen Abenden, Networking-Events, Side Events und Webinaren. Nach wie vor setzt das DFBEW auf einen Mix aus Präsenz- und Onlineformaten, der sich weiterhin bewährt, denn die Ergebnisse bei den Teilnahmen zeigen, dass das Reiseverhalten nur allmählich zum Status ante-Covid zurückzukehren scheint. Im Jahr 2025 sollen jedoch wieder mehr Präsenzformate angeboten werden. Im Rahmen dieser Veranstaltungsserie kamen insgesamt knapp 200 Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Politik und Behörden, Industrie und Finanz, Wissenschaft und Forschung, sowie der Zivilgesellschaft zu Wort.

Das Veranstaltungsprogramm des DFBEW strukturierte sich 2024 wie folgt:

Publikum nach Hintergrund



■ Unternehmen ■ Behörden ■ Forschung ■ Verbände ■ Presse

9 Konferenzen (K), 4 Side-Events (SE) & politische 2 Abende (PA)	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Windenergie			K		K				SE		K	
Solarenergie					K	SE					K	
Bioenergien					K							
Systeme & Märkte			K		SE							
E-Mobilität										K		
Effizienz & Wärme		K							K			
Industrie				SE								
Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft						PA						PA

9 Webinare (W)	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Windenergie						W			W	W		
Solarenergie	W		W									
Systeme & Märkte				W			2 W					
Industrie				W								

2.1 Konferenzen und Side Events

Das DFBEW hat 2024 neun Konferenzen und vier Side Events durchgeführt. Die im Vorjahr in Rücksprache mit dem Lenkungsausschuss erfolgte Rückkehr zu Präsenzformaten für DFBEW-eigene Veranstaltungen und Side Events auf Messen, wurde fortgeführt und wird 2025 weiter fortgeführt werden. Es bleibt jedoch der Eindruck, dass das Reiseverhalten nach Ende der durch die Covid-Pandemie bedingten Einschränkungen nicht zum Zustand vor 2020 zurückgekehrt ist.

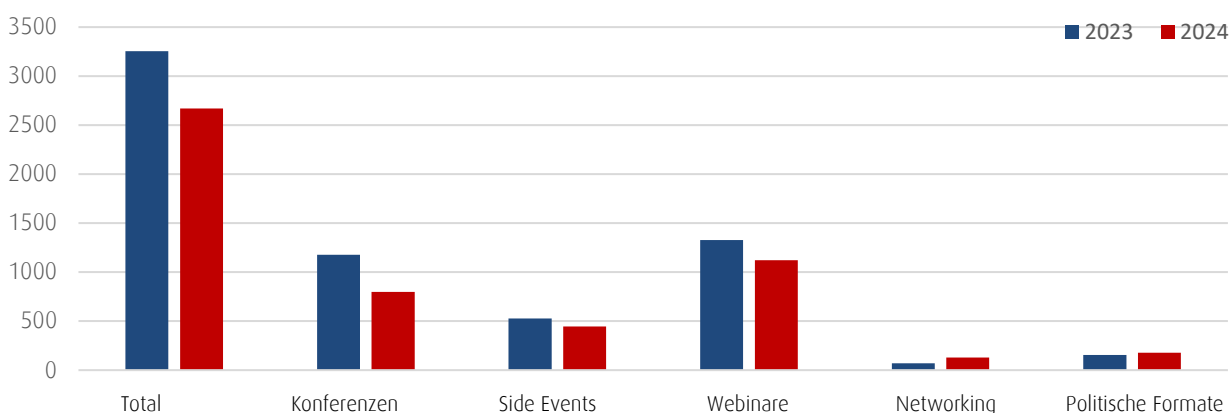
Folgende Schlussfolgerungen können gezogen werden:

- Wie im Vorjahr scheint sich mit sehr hohen Besucherzahlen auf Messen ein Trend fortzusetzen, von dem die Side Events profitieren konnten.
- Konferenzen in den Themenbereichen Wind und Solar, wo das DFBEW die stärkste Mitgliederdichte hat, konnten relativ hohe Teilnehmerzahlen bei den Präsenzformaten verzeichnen.
- Themenbereiche mit einer sehr dezentralen Akteursstruktur, in denen das DFBEW traditionell weniger Mitglieder hat, liegen nach wie vor unter dem Schnitt, auch wenn sich dieser Trend abschwächt.
- Teilnehmerzahlen bei Online-Konferenzen bleiben weiter vergleichsweise hoch, allerdings liegen sie niedriger, als in den Vorjahren, was an einem großen Angebot an ähnlichen Formaten liegen mag.

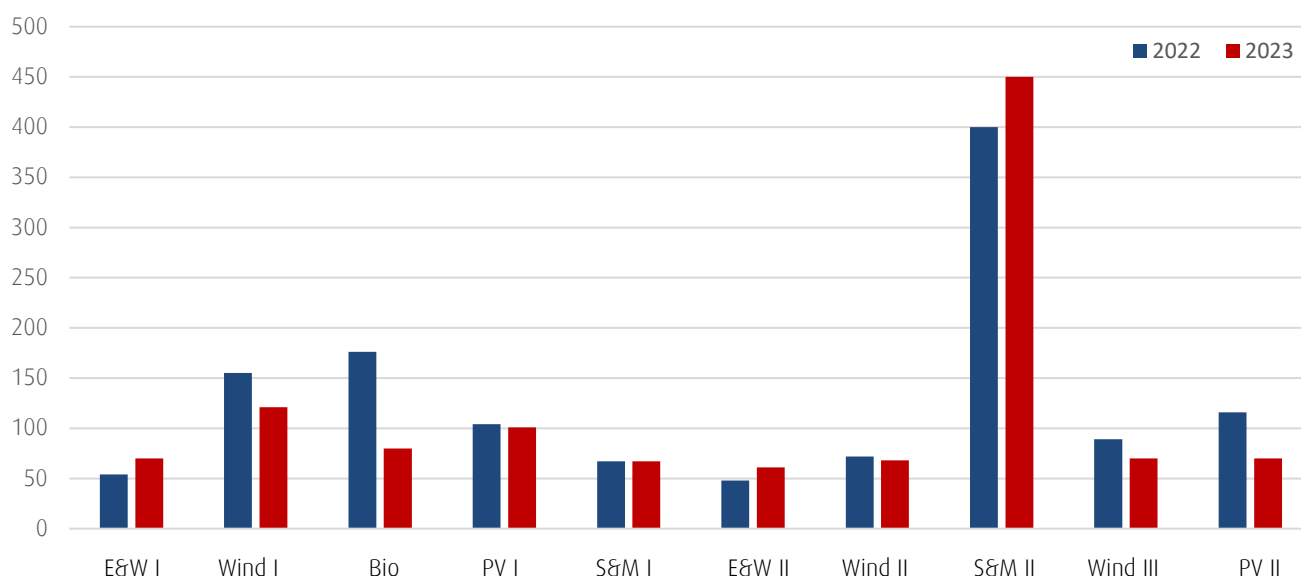
Mit insgesamt fast 2 700 Teilnehmern an Veranstaltungen lag das kumulierte Ergebnis etwas unter dem des Vorjahres. Ein großer Teil des Differenz liegt darin, dass 2024 kein Deutsch-französisches Energieforum stattfinden konnte (wegen der politischen Änderungen in Frankreich). An den Konferenzen nahmen 797 Teilnehmer teil. Ca. 500 Personen besuchten Side Events auf Fachmessen, An den Webinaren haben im 2024 insgesamt 952 Personen teilgenommen; Ein Kooperationswebinar hatte 2023 allein über 700 Teilnehmer gesammelt, was den Unterschied zum Ergebnis vom 2024 größtenteils erklärt. Das Gesamtergebnis unterstreicht den weiterhin hohen Informationsbedarf im Kontext der Energiewende und der aktuellen Entwicklungen. Höher als im Vorjahr fielen die Werte bei Networking- und politischen Formaten mit 305 Teilnahmen aus.

Für 2025 wurde ein ähnlich strukturiertes Programm, das sowohl aus Präsenz- und Onlineformaten besteht, gewählt, um ein für alle Profile ansprechendes Angebot machen zu können. Jedoch wurde beschlossen, auch entsprechend des Wunsches einer steigenden Anzahl von Mitgliedern, eine größere Anzahl von Präsenzveranstaltungen in den Bereichen der Erneuerbaren Energien mit einem starken Mitgliederstand anzubieten, um den Mehrwert des Netzwerks stärker zum Tragen zu bringen.

Teilnahmen an Veranstaltungen nach Format in 2024



Teilnahmen an Konferenzen nach Thema in 2024



Windenergie – Konferenzen & Side Event



5. März 2024 – Online

Aktuelle Finanzierungsmodelle für Onshore-Windenergieanlagen: Fördermechanismen, Stromlieferverträge und partizipative Finanzierung

Im Rahmen dieses deutsch-französischen Austauschs kamen circa 160 Teilnehmende zusammen, um über verschiedene Finanzierungsmodelle sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Bezug auf die Finanzierung für Windenergieanlagen an Land in Deutschland und Frankreich zu diskutieren. Es wurden unter anderem die aktuellen Rechtsrahmen der beiden Länder dargestellt und die möglichen Auswirkungen der europäischen Regelwerke, insbesondere der RED III, auf die Finanzierung von Windenergie in Deutschland und Frankreich erörtert.

Unter den Teilnehmenden befanden sich unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Behörden, Banken, Anwaltskanzleien und verschiedenen Unternehmen aus dem deutschen und französischen Energiesektor.

•

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)



15. Mai 2024 – Paris

Netzintegration für Windenergie und Photovoltaik: Netzplanung, Herausforderungen und Synergien

Die folgenden Fragestellungen standen im Mittelpunkt des deutsch-französischen Austauschs, an dem knapp 100 Personen teilgenommen haben:

- Wie gestaltet sich der Rechtsrahmen für die Netzintegration von Windenergie und Photovoltaik?
- Was sind die Herausforderungen in den Bereichen Planung und Netzanschluss?
- Wie wird die Planung umgesetzt?
- Was sind die Chancen und Synergien der Netzintegration von Windenergie und Photovoltaik?
- Welche Anreize können diese Synergien fördern?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

24. September 2024 – Side Event auf der WindEnergy – Hamburg

Hoffnungsträger Windenergie Offshore: Marktpotenziale, Wertschöpfungskette und europäische Zusammenarbeit

Im Rahmen dieses deutsch-französischen Austauschs kamen circa 140 Teilnehmende zusammen, um zu diskutieren, wie der Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland und Frankreich trotz verschiedener Herausforderungen gelingen kann. Es wurde erörtert, inwiefern Marktpotenziale in diesem Kontext besser ausgeschöpft werden können und über die Rolle der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Offshore-Windenergie debattiert

- Unter den Teilnehmenden befanden sich Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Unternehmen aus dem deutschen und französischen Energiesektor. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es ein Get-Together auf dem Stand von EnBW.

Programm, Zusammenfassung und Präsentationen des Side Events

Solarenergie – Konferenzen & Side Events

20. Juni 2024 – Side Event in Kooperation mit der Messe „the Smarter E“ – München

PV im Dienstleistungssektor und in der Kleinindustrie: Eigenverbrauch und Speicherung

Steigende Strompreise, finanzielle Anreize, der Rückgang der Preise für PV-Module sowie eine Senkung der Preise für Speichersysteme von 2500 Euro/kWh im Jahr 2013 auf 1000 Euro/kWh im Jahr 2019 haben den Eigenverbrauch attraktiver gemacht (ISEA RTWH Aachen). Der PV-Eigenverbrauch mit Batterien verfügt im Dienstleistungssektor und in der Kleinindustrie über ein bisher ungenutztes Potenzial. Er stellt sich im Vergleich zur Nutzung in privaten Haushalten in diesen Bereichen häufig als besser geeignet dar, da der Verbrauch im Dienstleistungs- und Kleinindustriesektor bis zu 95 % vorhersagbar ist (Appel d'offre CRE4 autoconsommation, MTE). Ihre Verbrauchsspitzen sind tagsüber, was eine Eigenverbrauchsquote von durchschnittlich 97 % ermöglicht (MTE). Die Kopplung von PV-Anlagen und Speichern kann die Stromrechnung für die Nutzenden senken und einen Teil der Versorgung sicherstellen, zudem stellt sie ein nachhaltiges Modell dar. Dennoch gibt es verschiedene Herausforderungen und Unklarheiten für die Anwendung, wie eine teilweise unklare rechtliche Definition, potenzielle Brandgefahren und Fragen bezüglich der Netzkosten.

Das Side Event war die Gelegenheit, den Regulierungsrahmen und die Geschäftsmodelle auf deutscher und französischer Seite zu vorzustellen sowie die zukünftigen Marktentwicklung und deren Chancen zu diskutieren. Im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs wurden folgende Fragestellungen behandelt:

- Wie stellen sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für die PV im Dienstleistungsgewerbe und in der Kleinindustrie, was Eigenverbrauch und Speicherung angeht, in Deutschland und Frankreich dar?
- In welche Richtung entwickelt sich der Batteriemarkt und mit welchen technischen Entwicklungen werden erwartet?
- Welchen Einschränkungen, Herausforderungen und Chancen steht der Markt gegenüber?

Die Veranstaltung von 90 Teilnehmern besucht.

Programm, Zusammenfassung und Präsentationen des Side Events



15. Mai 2024 – Paris

Netzintegration für Windenergie und Photovoltaik: Netzplanung, Herausforderungen und Synergien

Die folgenden Fragestellungen standen im Mittelpunkt des deutsch-französischen Austauschs, an dem knapp 100 Personen teilgenommen haben:

- Wie gestaltet sich der Rechtsrahmen für die Netzintegration von Windenergie und Photovoltaik?
- Was sind die Herausforderungen in den Bereichen Planung und Netzanschluss?
- Wie wird die Planung umgesetzt?
- Was sind die Chancen und Synergien der Netzintegration von Windenergie und Photovoltaik?
- Welche Anreize können diese Synergien fördern?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)



28. November 2024 – Online

Beschleunigung des PV-Ausbaus in Frankreich und Deutschland: von der Finanzierung bis zu den Genehmigungen

90 Personen nahmen an der Konferenz teil, die sich mit folgenden Fragen befasste:

- Wie ist der aktuelle Stand und der Fahrplan für die Einführung von PV in Frankreich und Deutschland?
- Wie entwickeln sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Projekte und welche Auswirkungen hat dies auf die Rentabilität?
- Vor welchen Herausforderungen stehen die Projektträger während der verschiedenen Phasen, die dazu führen, dass ein Projekt in Betrieb genommen werden kann?
- Wie wollen Frankreich und Deutschland diese Hindernisse überwinden und Vertrauen schaffen, um ihre ehrgeizigen Ziele zu erreichen?

[Programm und Präsentationen der Konferenz](#)

Bioenergien - Konferenz



29. Mai 2024 – Online

Biomethan in Deutschland und Frankreich: Potenziale und Prioritäten

An diesem deutsch-französischen Austausch nahmen über 90 Personen virtuell teil. Im Rahmen der Konferenz wurde das Potenzial von Biomethan für die Energiewende sowie die verschiedenen Rahmenbedingungen in Deutschland und Frankreich erörtert. Zudem tauschten sich die Teilnehmenden über Herausforderungen bei der Einspeisung von Biomethan sowie beim grenzüberschreitenden Handel und der Schaffung eines europäischen Biomethan-Markts aus.

Unter den Teilnehmenden befanden sich u.a. Vertreter:innen von verschiedenen Unternehmen der deutschen und französischen Energiebranche, Beratungsunternehmen, Verbänden und Forschungseinrichtungen.

Folgende Fragestellungen standen im Mittelpunkt des Austausches:

- Welches Potenzial bietet Biomethan für die Energiewende in Deutschland und Frankreich?
- Wie gestaltet sich der aktuelle Rechtsrahmen für Biomethan und welche Fördermechanismen existieren in den beiden Ländern?
- Welche Herausforderungen bestehen bei der Einspeisung von Biomethan ins Gasnetz? Wie gestaltet sich der (grenzüberschreitende) Handel von Biomethan?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Systeme und Märkte – Konferenzen & Side Event

21. Februar 2024 – in Kooperation mit der Messe „E-world energy & water“, Essen **Behind-the-Meter-Flexibilität: Zwischen Potenzialen und Realitäten**

Im Rahmen dieses Side Events, dem ca. 100 Zuschauer beiwohnten, wurden folgende Themen diskutiert:

- Woher kommen die unterschiedlichen Ansätze zwischen Deutschland und Frankreich bei der Einführung von intelligenten Stromzählern?
- Welche Flexibilität bieten die intelligenten Zähler hinter dem Stromzähler?
- Welche Geschäftsmodelle ergeben sich aus dieser Flexibilität und auf welchem Niveau sind sie begrenzt?

[Programm und Präsentationen des Side Events](#)

21. März 2024 – Berlin **Sektorkopplung als Vektor zur Flexibilisierung des Stromsystems**

Im Rahmen dieses deutsch-französischen Austauschs kamen etwa 70 Teilnehmende in Berlin zusammen, um über die Sektorkopplung und deren Potenziale für die Flexibilisierung des Stromsystems in Deutschland und in Frankreich zu diskutieren.

Auf der Konferenz wurden der zukünftige Strombedarf und Herausforderungen der Flexibilität sowie die Rechtsrahmen und Perspektiven für die Sektorintegration erörtert. Die Referenten gingen auch auf konkrete Beispiele für die Sektorkopplung in den Bereichen Mobilität, Wärme und Speicherung ein. Außerdem wurden auch Herausforderungen sowie Geschäftsmodelle der Sektorkopplung diskutiert.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

E-Mobilität - Konferenz

16. Oktober 2024 – Online **Die Integration der E-Mobilität ins deutsche und französische Stromsystem: Herausforderungen, Potenziale, Geschäftsmodelle**

Folgende Fragestellungen wurden im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs, an dem knapp 70 Personen teilnahmen, erörtert:

- Was sind die Ziele Frankreichs, Deutschlands und der EU im Bereich E-Mobilität und Ladeinfrastruktur und wie sollen sie erreicht werden?
- Welche Gebräuche sollen konkret elektrifiziert werden und wie wirkt sich dies auf die Gestaltung der benötigten Ladeinfrastruktur und der entsprechenden Stromnetze aus?
- Wie können die Potenziale der E-Mobilität für das Stromsystem nutzbar gemacht werden? Welche Geschäftsmodelle bestehen bereits und welche technischen und regulatorischen Hindernisse lassen sich identifizieren?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Effizienz & Wärme - Konferenzen

2. Februar 2024 - Online

Die Beschleunigung des Wärmepumpen-Rollouts in Deutschland und Frankreich

An diesem deutsch-französischen Austausch nahmen etwa 60 Personen virtuell teil. Es wurden unter anderem die aktuellen Rahmenbedingungen und Förderungen für Wärmepumpen in Deutschland und Frankreich sowie auf europäischer Ebene vorgestellt. Darüber hinaus wurde über die bestmögliche Nutzung des Potenzials von Wärmepumpen für die Energiewende und die für ein beschleunigtes Wärmepumpen-Rollout entscheidenden Faktoren diskutiert.

Unter den Teilnehmenden befanden sich u.a. Vertreter von verschiedenen Unternehmen der deutschen und französischen Energiebranche, Beratungsunternehmen, Verbänden und Forschungseinrichtungen.

Folgende Fragestellungen standen im Mittelpunkt des Austausches:

- Wie gestalten sich die aktuellen Rechtsrahmen für Wärmepumpen und welche Fördermechanismen existieren in den beiden Ländern?
- Welche Potenziale bieten die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von Wärmepumpen?
- Welche Chancen bietet das Wärmepumpen-Rollout für die Energiewende und wie können diese in der Praxis am besten genutzt werden?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

17. September 2024 – Französische Botschaft in Berlin

Potenziale für Energieeffizienz in der Stadt: Städtebau, energetische Sanierung und erneuerbare Wärme

An diesem deutsch-französischen Austausch nahmen knapp 50 Personen teil.

Im Rahmen der Konferenz wurden Potenziale für Energieeffizienz in Städten in Deutschland und Frankreich vorgestellt – von einer baulichen Nachverdichtung über Quartierssanierung bis hin zu Wärmeplänen.

Unter anderem standen die folgenden Fragestellungen im Mittelpunkt des deutsch-französischen Austausches:

- Welche Ziele und Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und erneuerbare Wärme bestehen in deutschen und französischen Städten?
- Wie kann Städtebau zu einer energieeffizienten Stadt beitragen?
- Welche Potenziale für die energetische Sanierung und die Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien bestehen in der Stadt?
- Wo liegen Chancen und Grenzen des Handelns lokaler Akteure?

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Industrie –Side Event

22. April 2024 – in Kooperation mit der „Hannover Messe“, Hannover

Strom für die Industrie in Deutschland und Frankreich: Wechselwirkungen, Herausforderungen und Potenziale

Der deutsch-französische Austausch, an dem 115 Personen teilnahmen, widmete sich den verschiedenen Lösungsansätzen zu dieser Problematik und befasste sich mit den folgenden Fragen:

- Wie wirken sich die deutsche und französische Industriepolitik auf die Strompreise aus?
- Welche praktischen Lösungen gibt es, um die Stromkosten für die Industrie zu dämpfen?
- Wie kann auf europäischer Ebene eine nachhaltige Versorgung der Industrie mit grünem Strom sichergestellt werden, die Emissionsreduktion, Flexibilität und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit miteinander verbindet?

Programm und Präsentationen des Side Events

Wasserstoff –Konferenz

5. November 2024 – Online

Die Verwendung von Wasserstoff in der Industrie in Deutschland und Frankreich

Folgende Fragestellungen wurden im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs, an dem 124 Personen teilnahmen, erörtert:

- Wie priorisieren Deutschland und Frankreich den Einsatz von Wasserstoff in der Industrie?
- Welche industriellen Beispielprojekte können Deutschland und Frankreich vorweisen und welche Förderung und Infrastrukturanbindung erhalten diese?
- Inwiefern kann Wasserstoff eine Grundlage für die Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in Europa darstellen?

Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz

2.2 Webinare

Das Angebot der Webinare wurde 2024 weiterhin gezielt als Möglichkeit genutzt, das Netzwerk des DFBEW kurzfristig über aktuelle Themen und wichtige Entwicklungen zu unterrichten. Hierbei wurden regelmäßig Vorträge von externen Experten organisiert.

30. Januar 2024 – Online Webinar zur europäischen Solarindustrie

Dieses Webinar, an dem knapp 100 Teilnehmende teilgenommen haben, bot eine Bestandsaufnahme der Lieferketten für Solar-PV in Europa. Es zielte darauf ab, die Herausforderungen und Chancen zu identifizieren, die bei der Entwicklung der Produktion in Europa berücksichtigt werden müssen. Unter anderem wurden folgende Punkte behandelt:

- Bestandsaufnahme der Solar-Industrie in Europa mit einer Vertiefung auf den Deutschen und Französischen Markt
- Industrielle Rivalitäten mit denen Europa konfrontiert ist
- Herausforderungen, Perspektiven und Ansätze für den Produktionsausbau der Photovoltaikindustrie in Europa

Teilnehmende: 100 Personen

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

28. Februar 2024 – Online Fördermechanismen für die Dekarbonisierung der Industrie in Deutschland und Frankreich

In diesem Webinar, an dem 113 Personen teilgenommen haben, wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Die wichtigsten Fördermaßnahmen, die in Frankreich und Deutschland eingeführt wurden, und ihre Besonderheiten
- Die Verzahnung der in beiden Ländern ergriffenen Maßnahmen mit dem europäischen Rahmen
- Die Strategien Frankreichs und Deutschlands für die Nutzung von Wasserstoff für die Dekarbonisierung der Industrie

Teilnehmende: 113 Personen

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

30. April 2024 – Online

Ausweitung der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland und Frankreich: Wie können sich Schlüsselakteure auf lokaler Ebene vernetzen?

In Frankreich und Deutschland sind zahlreiche Akteure an der Planung und Umsetzung der energetischen Gebäudesanierung beteiligt, von der Finanzierung bis zur tatsächlichen Durchführung der Arbeiten. Die Ausweitung der energetischen Sanierung auf weitere Gebäude im Bestand steht dabei vor zahlreichen Herausforderungen: Es braucht Personal, Wissen und Kompetenzen. Ebenso müssen Fördermaßnahmen ihre Wirksamkeit entfalten können. Um dies zu erreichen, ist die Vernetzung von Schlüsselakteuren der energetischen Gebäudesanierung auf lokaler Ebene ein wesentlicher Hebel.

Im Rahmen dieses Webinars stellte Silke Wesselmann, Geschäftsführerin, das energieland2050 e.V. im Kreis Steinfurt sowie Florent Pidoux, stellvertretender Direktor, die Lokale Agentur für Energie und Klima der Métropole Marseille vor.

Es wurden unter anderem folgende Fragen behandelt:

- Welche Rolle können die Gebietskörperschaften und Kommunen in Frankreich und Deutschland bei der Vernetzung von Schlüsselakteuren der energetischen Gebäudesanierung spielen?
- Welche Ansätze existieren bereits?

Teilnehmende: 60 Personen

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

23. Mai 2024 - Online

Webinar zum Thema Flächen für Wind- und Solarenergie

Das Webinar ging auf diese Regeln und Kriterien für Deutschland und Frankreich ein, ebenso wie auf Möglichkeiten der Flächenakquise, wenn die Flächeneignung gegeben ist. Es wurden unter anderem die folgenden Fragestellungen behandelt:

- Welche Kriterien müssen die Flächen erfüllen, damit sie für die Errichtung von Solar- oder Windenergieanlagen genutzt werden können?
- Wie kann das vorhandene Flächenpotential in Deutschland und Frankreich erschlossen werden?
- Wie können GIS und KI bei diesen Fragestellungen unterstützen?

Teilnehmende: 120 Personen

[Präsentationen und Programm](#)

4. Juni 2024 - Online

Barometer der erneuerbaren Energien im Stromsektor in Deutschland im Jahr 2023

Im Rahmen des Webinars wurde ein Überblick über die deutsche Energie- und Klimapolitik, die aktuellen Trends für die Strommärkte und -netze und die verschiedenen Technologien der erneuerbaren Energien im Stromsektor für 2023 geboten.

Teilnehmende: 50 Personen

[Präsentationen und Programm](#)

6. Juni 2024 - Online

Webinar zum Barometer der erneuerbaren Energien im Stromsektor in Frankreich im Jahr 2023

Unter Teilnahme von 50 Personen lieferte das Webinar einen Überblick über die französische Energie- und Klimapolitik, die aktuellen Trends im Bereich der Strommärkte und -netze und die verschiedenen Erneuerbare-Energien-Technologien im Stromsektor. Es fasste die wichtigsten Ergebnisse des Barometers zur Energiewende im französischen Stromsektor für das Jahr 2023 zusammen.

Teilnehmende: 50 Personen

[Präsentation und Mitschnitt](#)

4. Juli 2024 - Online

Webinar zu den Europawahlen 2024

In diesem Webinar haben Phuc-Vinh Nguyen, Forscher zu französischer und europäischer Energiepolitik am Jacques-Delors-Institut, und Andreas Graf, Programmleiter EU Klima- und Energiepolitik bei Agora Energiewende, die Ergebnisse der Wahlen in Frankreich und Deutschland sowie die möglichen Entwicklungen in der Energie- und Klimapolitik der EU in der neuen Legislaturperiode erläutert.

Es wurden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Welche Erwartungen der Wähler an die Energie- und Klimapolitik lassen sich anhand der Ergebnisse vermuten?
- Welche möglichen Entwicklungen in der Klima- und Energiepolitik der EU sind angesichts dieser Wahl zu erwarten?
- Was werden die wichtigsten Prioritäten der neuen Legislaturperiode sein?

Teilnehmende: 130 Personen

[Präsentationen und Programm](#)

19. November 2024 - Online

Webinar zu Großbatteriespeichern

In diesem einstündigen Webinar wurden die Vorteile und Besonderheiten von Großbatteriespeichern vorgestellt und vertieft werden. Christoph Gatzen (Frontier Economics) und Thibault Fauquant (Omexom Conversion & Storage) sind auf das Entwicklungspotenzial von Großbatteriespeichern in den nächsten Jahren, auf Einsatzmöglichkeiten und auf das mögliche Nutzen für Stromsystem und -erzeuger eingegangen.

Unter anderem wurden folgende Fragen behandelt:

- Was sind die quantifizierbaren Vorteile von Großbatteriespeicher für das Stromsystem der Zukunft?
- Welche Herausforderungen ergeben sich aus den rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser Batterien?
- Welche Einsatzmöglichkeiten bieten sich den Projektträgern?

Teilnehmende: 255 Personen

[Präsentationen und Programm](#)

12. Dezember 2024 - Online

Webinar zu den neuesten Entwicklungen im Bereich des Strommarktdesigns

In diesem einstündigen Webinar haben Referenten Sebastian Schleich (TransnetBW) und Gérard Vignal (RTE) die aktuellen Herausforderungen und möglichen Entwicklungen des Strommarktdesigns mit Blick auf die neuesten politischen Entwicklungen und Unsicherheiten sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene erläutert.

Unter anderem wurden folgende Fragen behandelt:

- Welche Auswirkungen könnte die neue Europäische Kommission auf erneuerbare Energien und Stromnetze haben?
- Welche Entwicklungen und Herausforderungen stehen für die Zukunft des Strommarktes in Frankreich und Deutschland an?
- Welche Marktmechanismen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit gibt es und wie werden sie sich entwickeln?

Teilnehmende: 244 Personen

[Präsentationen und Programm](#)

2.3 Politische Formate

Insgesamt war das DFBEW im Betrachtungszeitraum an der Organisation von zwei politischen Formaten beteiligt.

27. Juni 2024 – in Kooperation mit der Französischen Botschaft in Berlin

Politischer Abend zum Thema: Energiewende und Net Zero Industry Act: Dekarbonisierung, Wertschöpfungsketten und Rohstoffe

Der Botschafter Frankreichs in Deutschland, François Delattre, betonte seinen Optimismus und sein Vertrauen in die deutsch-französische Partnerschaft. Die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern sei eine essenzielle Säule für das Erreichen der wirtschaftlichen, energetischen und klimatischen Ziele. In seinem Grußwort verwies Sven Rösner, Geschäftsführer des Deutsch-französischen Büro für die Energiewende, auf den Zusammenhang zwischen dem Gelingen der Energiewende und der politischen Entwicklung in Europa. Auf die Begrüßungen folgte die Keynote-Rede von Stefan Wenzel, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz. Stefan Wenzel erklärte, dass der Net Zero Industry Act die durch die geopolitische Lage hervorgerufene Zäsur in den Lieferketten adressiert. Produktionskapazitäten für Netto-Null Technologien sollen in der EU aufgebaut werden. Dafür brauche es die langfristige Etablierung von europäischen Absatzmärkten für diese Technologien.

Es folgte die Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Karsten Neuhoff, Leiter der Abteilung Klimapolitik im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Sabine Nallinger, Vorständin der Stiftung KlimaWirtschaft, Jan Jacob Boom-Wichers, Präsident von HoloSolis sowie Jessica Klein, Head of Regulatory EU & Germany bei RWE Renewables. Karsten Neuhoff betonte ebenso wie der Botschafter Frankreichs in Deutschland die wichtige Rolle Deutschlands und Frankreichs bei der Umsetzung der Energiewende. Besonders mit Blick auf die Finanzierung dieser brauche es schnelle politische Entscheidungen. Sabine Nallinger bestätigt den Bedarf an Finanzmitteln für die Transformation und den Erhalt der europäischen Industrie. Teil der Standortsicherung sei auch der Erhalt von Grundstoffproduzierender Industrie, da diese einen wichtigen Einfluss auf die Innovationskapazitäten habe. Jessica Klein ging auf die Notwendigkeit einer breiteren politischen Verankerung der Energiewende ein. Sie erklärte außerdem, dass kommunale Beteiligungen bei Energieprojekten und neu geschaffene Arbeitsplätze durch die Netto-Null Technologien zu einer größeren Akzeptanz in der Gesellschaft beitragen können. Jan Jacob Boom-Wichers erklärte, dass die Solarenergie die schnellste und günstigste Energie sei. Um den Wohlstand in Europa zu erhalten, müsse die

Energiewende in den kommenden Jahrzehnten zum Erfolg geführt werden. In seinem Schlusswort äußerte sich Karsten Neuhoff diesbezüglich hoffnungsvoll. „Wir haben in vielen Bereichen viel mehr erreicht als ich vor 15 Jahren gedacht habe. Es hat sich viel mehr in der Gesellschaft getan als ich als Optimist erwartet habe.“ Als Beispiele führte er an, dass erneuerbare Energie heute zu attraktiven Preisen erzeugt werden könne, dass Wärme im Gebäudebereich günstiger werde und dass die Elektromobilität zum Erfolg werde.

Teilnehmende: 100 Personen

[Programm und Mitschnitte](#)



5. Dezember 2024 – in Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Paris Politischer Abend zum Thema: Dimensionen der E-Mobilitätswende: Industrie, Infrastruktur und Gesellschaft

Der Botschafter Deutschlands in Frankreich, Stephan Steinlein, leitete den Abend mit einem Verweis auf die unruhige politische Situation in Frankreich, einen Tag nach dem folgenreichen Misstrauensvotum gegen die Regierung Barnier, ein. Mit Blick auf die Automobilbranche sprach der Botschafter von einer Phase des Wandels in den Industrien. Während viele Zweige diesen überstehen würden, sei dies bei anderen schwieriger. Deutschland und Frankreich sollten hier deshalb enger zusammenarbeiten, um den Abstand zur Konkurrenz in den Vereinigten Staaten von Amerika und in China zu verringern. In seinem Grußwort betonte Sven Rösner, Geschäftsführer des Deutsch-französischen Büro für die Energiewende, wie wichtig es ist, dass die Gesellschaft und damit auch die Politik mit Entschlossenheit auf die Zukunft der Mobilität zugeht, um das Zieldreieck aus Klimaschutz, Konjunktur und sozialem Frieden erreichen zu können. Auf die Begrüßungen folgten die Impulsvorträge von Diane Simiu, Abteilungsleiterin, Klima, Energieeffizienz und Luft im Ministerium für den ökologischen Wandel, Energie, Klima und Risikoprävention (MTEECPR) und Nikolaus Oberkandler, Referatsleiter, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV). Mit diesen Keynotes legten Diane Simiu und Nikolaus Oberkandler die Basis für die anschließende Podiumsdiskussion.

Hierbei sprachen Jean-Luc Brossard, Präsident vom französischer Automobilherstellerverband (CCFA), Manfred Maier, Teamlead Digital & Customer Experience bei Ionity, Dr. Elisabeth Dütschke, Leiterin des Competence Centers Energiepolitik und Energiemärkte, und Cédric Philibert, Associate Research Fellow am Center for Energy & Climate vom Französischen Institut für internationale Beziehungen (Ifri) über Wege zur Beschleunigung des E-Mobilitäts-Rollouts. Dr. Elisabeth Dütschke erklärte, dass die Erfolge der Elektromobilität in den letzten zehn Jahren ihre persönlichen Erwartungen übertroffen haben. Die Erfolge dürften ihr zufolge bei all den Herausforderungen, über die aktuell gesprochen wird, nicht vergessen werden. Auf die große Menge an Desinformation die zu dem Thema zirkuliere und die Debatte beeinträchtige verwies Cédric Philibert. Die Nützlichkeit des E-Autos für die Bekämpfung des Klimawandels wird laut Cédric Philibert gezielt schlecht geredet. Jean-Luc Brossard betonte, dass der Anteil von E-Autos bei Neuzulassungen bis zum Ende des Jahrzehnts auf 50 % ansteigen muss, um die europäischen Ziele zu Emissionsminderungen im Verkehrssektor zu erreichen. Hierbei spiele die Ladeinfrastruktur eine wichtige Rolle, wie Manfred Maier erklärte. Derzeit könne er in seiner Heimat München einen Boom der E-Mobilität im Umland der Stadt beobachten, besonders bei den Besitzern von Eigenheimen. Damit E-Autos auch für die Menschen in urbanen Räumen attraktiver würden, bräuchte es einen massiven Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt.

Teilnehmende: 74 Personen

[Programm und Mitschnitte](#)

26 Veranstaltungen, 177 Beiträge, 2500 Teilnehmer

Vielen Dank für ein Jahr am Puls der Zeit der Energiewende

Thibaud Voïta, IFRI | Élise Bruhat, Holosolis | Jörg Ottersbach, BET | Hugo Sancho, Ministère de l'Économie, des Finances et de la Souveraineté industrielle et numérique (MEFSIN) | Paul Neetzow, Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) | David Lebannier, Pouget Consultants | Marek Miara, Fraunhofer ISE | Philippe Rivière, European Commission | Cezara Missing, Viessmann Climate Solutions | Cédric Léonard, RTE | Valérie Laplagne, Uniclimate | Thomas Zwingmann, Verbraucherzentrale NRW | Dr. Simon Köppl, Forschungsstelle für Energiewirtschaft | Caroline Goupil, BCTG Avocats | Liane Thau, Görg Rechtsanwälte | Martina Schusterova, CEER | Maxime Cassat, Enedis | Tanguy Detroz, Metron | Veronika Brandmeier, The Mobility House | Holger Schneidewindt, Verbraucherzentrale NRW | Christoph Lamy, Becker Büttner Held | Valentin Jean, Agence de la transition écologique (ADEME) | Clément Le Roy, Wavestone | Janica Bühler, BMWK | Florian Wassenberg, BMWK | Tiphany Genin, MEFSIN | Markus Demary, Institut der deutschen Wirtschaft | Blaise Farrokhi, EEX | Clemens König, NERA Economics | Etienne Jan, E-Cube | Joachim Hundt, ABO Energy | Suzanne Renard, Energie Partagée | Mira Kohlberg, Deutsche Kreditbank | Ivo Schmidt-Sierra, enervis energy advisors | Emilie Quintin, Green Giraffe | Oisín Brady, Gaoithe Renewable Energy | Louis Menard, Leiter der Abteilung Finanzierung, Enertrag France | Katharina Sudeck, BlackRock | Johann Woick, Deutsche Anlagen Leasing | Julie Dallard, IEA | Florian Leduc, MEFSIN | Stephan Barth, BMWK | Jan Zacharias, BMWK | Patrick Jürgens, Fraunhofer ISE | Quentin Maitren, DREEV | Laura Hanneken, Statkraft | Nicolas Peugniez, GRT Gaz | Claus-Heinrich Stahl, Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung | Michel Béna, RTE | Dirk Scheer, Karlsruher Institut für Technologie | Sylvie Tarnai, Energy Pool | Wolfgang Fritz, Consentec | Bertrand Déprez, Schneider Electric | Thomas Dederichs, Amprius | Adrien Atayi, Epex Spot | Jürgen Weigt, VKU | Delphine Strunski, Greensolver | Carlos Perez Linkenheil, AFRY Management Consulting | Jacques Arbeille, Blunomy | Svetlana Ilieva-König, Trimet Aluminium | Thérèse Sliva-Marion, CLEEE | Alexander Sonnenberg, Lanxess | Mario Meinecke, TenneT TSO | Marwane Qasbaoui, Equinov | Silke Wesselmann, das energieland2050 | Florent Pidoux, Marseille Métropole | Beatrice Coda, CINEA European Commission | Colette Kufferath-Sieberin, BMWK | Aude Mailfait, MEFSIN | Can Nalbantoglu, BayWa r.e. | Antoine Bocage, Boreas | Philippe Etur, Valorem | Martin Beutl, BEE | Rachid Otmani, RTE | Uwe Steffen, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, Land Brandenburg | Thomas Degner, Fraunhofer IEE | Viviane Laborde, Galileo Energy | Pietro Rabassi, Nord Pool | Louis Poulain, Q Energy France | Markus Pöller, Möller und Pöller Engineering | Stefanie Greil-Düsterhöft, BMWK | Thorsten Coß, AVU Serviceplus | Nicolas Deloge, CRE | Elise Stoffaës, Banque des Territoires | Kora Töpfer, Epex Spot | Sebastian Helmes, EY | Cécile Cessac, Brun Cessac | Timothé Warusfel, Brun Cessac | Dr. Jan-Hendrik Piel, Nefino | Louis Mantwill, Nefino | Anne-Sophie Corbeau, Center on Global Energy Policy | Nils Freiberg, BMWK | Matthieu Boulanger, MEFSIN | Stig Aagaard, Danmarks Ambassade, Tyskland | Anthony Lorin, European Renewable Gas Registry | Marc-Etienne Mercadier, Eiffel Investment Group | Annette Kroll, Engie | Mathilde Woringen, Teréga | Friedemann Mörs, KIT | Claire Bretheau, Ravetto associés | Christian Ertel, Taylor Wessing | Jonas van Ouwerkerk, RWTH Aachen | Rebekka Schuster, EDF Renewables Storage Deutschland | Yassine El Baz, CRE | Bertrand Moulairé, Fronius France | Eric Quiring, SMA Solar Technology AG | Marie-Theres Husken, Bundesverband mittelständische Wirtschaft | François Delattre, Ambassade de France en Allemagne | Stefan Wenzel, BMWK | Karsten Neuhoß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Sabine Nallinger, Stiftung KlimaWirtschaft | Jan Jacob Boom-Wichers, HoloSolis | Jessica Klein, RWE Offshore Wind | Phuc-Vinh Nguyen, Jacques-Delors-Institut | Andreas Graf, Agora Energiewende | Claire Thirriot-Kwant, Ambassade de France en Allemagne | Dominik Schäuble, BMWK | Yves-Laurent Sapoval, MEFSIN | Lisa Nieße, plan zwei | Benjamin Aubry, IUDO | Jean-Luc Buchou, Cercle Promodul/INEF4 | Yasmin Yekini, Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur | Elie Selle, Oktave | Anselm Laube, Energieagentur Kreis Ludwigsburg | Linda Calvarin, Manergy | Markus Ulbig, Tilia | Dietrich Schmidt, Fraunhofer IEE | Nils Weil, VKU | Emmanuelle Polette-Burkhardt, Stadt München | Gerard Pol Gili, Eurométropole de Strasbourg | Martin Debusmann, Berliner Energie und Wärme | Susanne Leidescher, Ramboll | Niels Anger, BMWK | Sibylle Weiler, Bird&Bird | Pierre Viallefond, GE Vernova | Holger Grubel, EnBW | Jules Sery, IEA | Estelle Chevallier, Ministère de l'Aménagement du territoire et de la Décentralisation | Aude Mailfait, MEFSIN | Rebecca Martin, ADEME | Jakob Zahler, Forschungsstelle für Energiewirtschaft | Axel Nicolas Le Meignen, Enedis | Stefanie Wolff, VDA | Sebastian Schmieder, E.ON Drive | Vincent Grena, Fuzed | David Mercereau, AFRY | Daphné Boret Camguilhem, MEFSIN | Mathis Weller, BMWK | Gwenaél Podesta, Gravithy | Katja Brusinski, RWE Generation | Alice Rodrigues, GRT Gaz | Leonie Janisch, NERA Economics | Kathrin Schulz, Hynamics | Florent Bick, Siemens Financial Services | Christoph Reißfelder, Covestro | Stéphane Tondo, ArcelorMittal | Christoph Gatzen, Frontier Economics | Thibault Fauquant, Omexom Conversion & Storage | Heiko Stohlmeyer, PwC | Julie Beelmeun, MEFSIN | Carla Vollmer, Umweltbundesamt | Fabien Roques, Compass Lexecon | Nicolai Herrmann, Enervis | Antoine Huard, Verso Energy | Frederik Eyselée, Enerparc | Cédric Boissier, Enedis | Franz Unterbichler, LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft | Stephan Steinlein, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich | Diane Simiu, Ministère de la Transition écologique, de la Biodiversité, de la Forêt, de la Mer et de la Pêche | Nikolaus Oberkandner, Bundesministerium für Digitales und Verkehr | Jean-Luc Brossard, CCFA | Manfred Maier, Ionity | Elisabeth Dütschke, Fraunhofer ISI | Cédric Philibert, IFRI | Sebastian Schleich, TransnetBW | Gérald Vignal, RTE

Veröffentlichungen

3. Veröffentlichungen

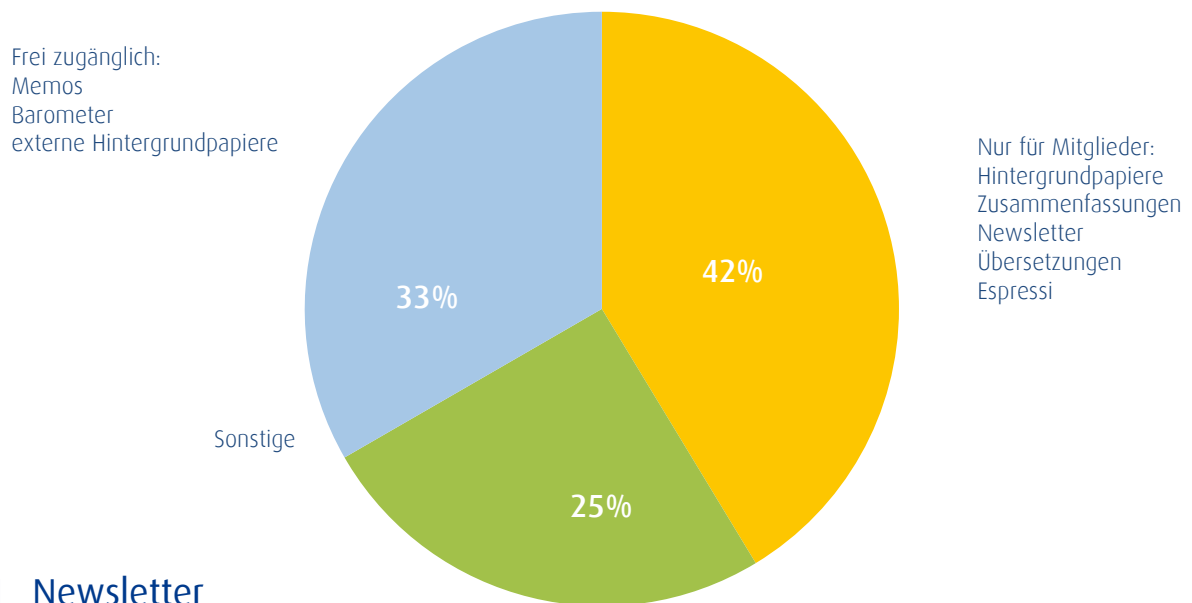
2024 hat das DFBEW 105 Dokumente veröffentlicht, was in etwa einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Mit seinen Publikationen bietet das DFBEW eine neutrale und faktische Aufarbeitung der regulatorischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Energiewende in Deutschland und Frankreich. Im Jahr 2024 konnte auf die erfolgreiche Arbeit der Vorjahre aufgebaut werden, die Downloadzahlen auf der Webseite bleiben weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, was ein wichtiger Gradmesser für die Wahl der Themen ist. 2024 haben uns neben den Themen der Veranstaltungen insbesondere das neue Energiemarktdesign, die zukünftige Förderung der erneuerbaren Energien, der Kapazitätsmarkt und die Kraftwerksstrategie, die Haushaltspolitik und deren Auswirkungen auf die Energiepolitik, die europäische Wasserstoffstrategie und die dafür notwendige Infrastruktur, die finanzielle Beteiligung von Kommunen bei Windprojekten, die Agri-Photovoltaik, das Solarpaket und der pacte de solidarité industrielle photovoltaïque, das Thema CCUS, der Vergleich von Industriestrom- und gaspreis und die Verfügbarkeit des Netzes, sowie in unserem neuen Themenbereich Mobilität die Ladeinfrastruktur und weitere Herausforderungen der E-Mobilität beschäftigt.

Die verschiedenen Formate ermöglichen die Abdeckung einer großen Themenvielfalt und gewährleisten hierbei die Aktualität der Informationen. Hintergrundpapiere behandeln eine Themenstellung differenziert und ausführlich und sind somit mit einem größeren Arbeitsvolumen von mehreren Monaten verbunden. Memos hingegen erlauben eine schnelle Reaktion auf ein aktuelles Thema, und Barometer liefern die wichtigsten Zahlen einer Branche in einem knappen und übersichtlichen Format. Die externen Hintergrundpapiere stellen das Fachwissen anderer Organisationen im DFBEW zur Verfügung. Auch der im vergangenen Jahr eingeführte Espresso, mit dem innerhalb kürzester Zeit aktuelle Entwicklungen dokumentiert werden können, wurde gut angenommen. Hiermit hat das DFBEW auf die zunehmende Dynamik der Regulierung reagiert, die sich seit dem Zuge des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine eingestellt hat. Die Vielfalt der behandelten Themen wird in der nachfolgenden Tabelle verdeutlicht. Sie gibt einen Überblick über die Anzahl der Veröffentlichungen in 2024 nach Format (Zeilen) und nach thematischem Umfang (Spalten; von links nach rechts: Wind; Solar; Bioenergie; Systeme & Märkte; Effizienz & Wärme; Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft; Industrie; Wasserstoff).

Veröffentlichungen in 2024

	Wind	PV	Bio	S&M	E&W	GUW	Industrie	H2	E-Mobi	Σ
DFBEW-Hintergrundpapier	1	1		2	1	1	3	1	2	12
Hintergrundpapier extern										0
DFBEW-Memo						1	1	1		3
Barometer **	2	2	2	2	2					10
Espresso	1	2			1	1		1		6
Zusammenfassung	4	1	1	5	4					15
Übersetzung										0
Σ	8	6	3	9	8	3	4	3	2	46
Monatlicher Newsletter										10
Σ										56
Vorträge	2		1	7	3	2	1	3		19
Montagsbriefings										30
ΣΣ										105

Formate der Publikationen im Jahr 2024



3.1 Newsletter

Der zweisprachige Newsletter ist nach wie vor das beliebteste Publikationsformat und bietet Informationen zu neuesten Entwicklungen in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Wasserstoff, Industrie, Bioenergien, Netze, Energieeffizienz und Wärme in Deutschland, Frankreich und Europa sowie zur Energiepolitik auf diesen drei Ebenen. Außerdem enthält der Newsletter Informationen zur Tätigkeit des DFBEW, sowie seiner Partner. Der Newsletter erscheint monatlich (10 Ausgaben 2024). Seit September 2023 wurde ein neues übersichtliches Format eingeführt, welches ein Panorama aller Titel ermöglicht. Das Lesen der gesamten Artikel ist den Mitgliedern sowie Behörden und der Presse vorbehalten.

Die Newsletter-Artikel können im den [Mitgliederbereich](#) konsultiert werden.

Weitere Aktivitäten

4. Weitere Aktivitäten

4.1. Kooperation zwischen den Ministerien

Die Mitarbeiter des DFBEW sind in den mit der Energie befassten Ministerien in Deutschland und Frankreich angesiedelt und bearbeiten Anfragen und Bedürfnisse der Ministerien mit einem besonderen Augenmerk. Auf Anfrage recherchieren und bereiten die Referenten des DFBEW Informationen für die Behörden beider Länder auf. Die Behördenvertreter werden überdies regelmäßig zu Vorträgen auf den DFBEW-Konferenzen eingeladen.

Aufgrund ihrer geografischen Nähe und ihrer Reaktivität können die Mitarbeiter des DFBEW direkt auf die Anfragen der Gesprächspartner innerhalb der Ministerien eingehen. Durch die Organisation von Konferenzen und bilateralen Arbeitstreffen trägt das DFBEW zudem zu einem regen Austausch zwischen den beiden mit der Energie befassten Ministerien und anderen Behörden bei.

4.2. Anfragen

Das Interesse an Themen rund um die Energiewende ist in beiden Ländern ungebrochen. So beantwortete das DFBEW 2023 knapp 150 Anfragen, die von seinen Mitgliedern, aber auch von Presse- und Behördenvertretern eingereicht wurden. Mit existierenden Dokumenten und aktiver Recherchearbeit können viele Anfragen zügig beantwortet werden. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm die Komplexität der Anfragen, insbesondere bei Markt- und Systemthemen, zu. Durch häufig auftretende Anfragen innerhalb eines Themenfelds können zentrale Schlüsselthemen identifiziert und in zukünftigen Veröffentlichungen sowie Konferenzen aufgegriffen werden.

Bei den Antworten des DFBEW auf konkrete Anfragen speziell von Ministerien, Fachverbänden und Pressevertretern kamen insbesondere folgende Themen zur Sprache: kurz- und langfristige Entwicklungen an den Energiemärkten und deren mögliche Reform, Wasserstoffstrategien für Deutschland und Frankreich, ARENH-Mechanismus und Industriestrompreise, Revision der PV-Vergütungen in Frankreich, Förderung von Gebäudeenergieeffizienz und erneuerbarer Wärme, Osterpaket und Einschätzungen zur Weiterentwicklung der europäischen und nationalen Rechtsrahmen, Windenergie und Fauna bzw. Raumordnung, Elektrifizierung und Dekarbonisierung des industriellen Energieverbrauchs, Corporate Power Purchase Agreements Konjunkturprogramme, Ansiedlung einer Industrie für Photovoltaik in Europa, Eigenverbrauch für Privathaushalte und Gewerbe, Energiewende und Denkmalschutz, etc.

4.3. Informationskanäle

Der Verein informiert seine rund 12 000 Kontakte regelmäßig über seine diversen Veröffentlichungen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch: Veranstaltungen, Fachpublikationen, Partnerschaften usw. Dies entspricht einem Volumen von über 150 Mailings pro Jahr. Zusätzlich wird LinkedIn als Kanal zur Gewinnung neuer Kontakte genutzt und um über aktuelle Geschehnisse in Deutschland und Frankreich zu berichten. Die Nutzung von Twitter wurde bewusst reduziert. Diese Initiativen und die regelmäßigen Mitteilungen bieten nicht nur die Möglichkeit, entsprechenden Anfragen vorzugreifen, sondern sorgen auch für ein besseres Verständnis der Arbeit des Vereins, gerade bei neuen Kontakten.

4.4. Online-Glossar

Wie in den vergangenen Jahren haben DFBEW-Mitglieder über die Webseite Zugriff auf ein dreisprachiges Fachglossar (deutsch, französisch und englisch). Dieses nützliche Hilfsmittel ist in erster Linie für Unternehmen bestimmt, die auf dem internationalen Markt aktiv sind. Es wird regelmäßig aktualisiert, insbesondere zu sektorübergreifenden Themen wie Netzen, die Energie betreffenden Vorschriften, Speicherung und Energieeffizienz.

4.5. Externe Vorträge

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 trugen die DFBEW-Mitarbeiter mit 20 Vorträgen regelmäßig im Rahmen von Konferenzen, Anhörungen, Podiumsdiskussionen und Fachmessen dazu bei, ein faktisches Verständnis für die Geschehnisse und Entwicklungen rund um die Energiewende zu schaffen.

4.6. Partnerschaften

Das DFBEW hat über die Jahre bereits einige Partnerschaften in unterschiedlichen Bereichen etabliert. Hierdurch können seine Mitglieder regelmäßig von Angeboten zur vergünstigten Teilnahme an externen Veranstaltungen profitieren. Im Jahr 2024 unterstützte das DFBEW Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich durch Medienpartnerschaften.

